

Alfred-Herrhausen-Schule Düsseldorf- Städtische Förderschule

Alfred-Herrhausen-Schule Düsseldorf- Städtische Förderschule

Hauptstandort:
Carl-Friedrich-Goerdeler-Str. 21
40595 Düsseldorf

☎ 0211- 702799

<mailto:fs.cfgoerdelerstr@schule.duesseldorf.de>

<http://www.alfred-herrhausen-schule.de/index.html>

Schulleitung: Peter Zerfaß

Fachkräfte für Schulsozialarbeit:
Petra Draheim-Klein, Hans-Karsten
Siebcke

Eckdaten

- Förderschwerpunkte
Lernen, emotionale und
soziale Entwicklung
- 7 Standorte
- 325 Schülerinnen und
Schüler
- 70 Lehrkräfte für
Sonderpädagogik
- 4 Fachkräfte für
Schulsozialarbeit
- 5 Gruppen der „Offenen
Ganztagsschule“

Schwerpunkte Schulsozialarbeit

- **Bausteine des
Berufsorientierungskon-
zeptes**
- **Umgang mit
Schulabsentismus**
- Konzept „Soziales Lernen“

Die Alfred-Herrhausen-Schule musste sich einem umfassenden Schulentwicklungsprozess stellen, als im Schuljahr 2015/16 Förderschulen in Düsseldorf zusammengelegt wurden. Mit der Erweiterung um zwei Teilstandorte stieg sowohl die Anzahl an Schülerinnen und Schüler als auch die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unterschiedliche Konzepte der drei vormals eigenständigen Schulen mussten zusammen gebracht werden und die Schulleitungsaufgaben neu organisiert werden.

Es wurden Standortkoordinatorinnen und Standortkoordinatoren eingeführt, ein Konzept für standortübergreifende Konferenzen entwickelt, die Schulkonferenz standortparitätisch besetzt und eine standortübergreifende Schülerinnen- und Schülermitwirkung aufgebaut.

Die Diakonie Düsseldorf ist Träger der Schulsozialarbeit am Hauptstandort der Alfred-Herrhausen-Schule in der Carl-Friedrich- Goerdeler-Straße. Hier sind zwei Fachkräfte für Schulsozialarbeit beschäftigt.

In den Teilstandorten in der Vennhausener Allee und in der Walther-Rathenau-Straße ist jeweils eine Fachkraft für Schulsozialarbeit des Trägers „IN VIA“ tätig.

Die Schulsozialarbeit bietet u.a. Eltern- und Schülerberatungen, Angebote im Schulunterricht, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Vermittlung bei Konflikten in der Schule und im Lebensumfeld, Frühtreff, buddy-Projekt, Streitschlichtungen und Streitschlichterausbildungen, Gewaltprävention, Förderung der sozialen Kompetenzen, außerschulische Angebote, Unterstützung im Kontakt mit dem Jugendamt oder anderen sozialen Institutionen sowie Überleitung und Begleitung in weiterführende Angebote der Jugendhilfe.

Bausteine des Berufsorientierungskonzeptes

Die Schülerinnen und Schüler der Alfred-Herrhausen-Schule haben im Allgemeinen einen erschwerten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt. Deshalb ist die Schule besonders bemüht, frühzeitig und umfangreich mit der Berufsorientierung und –vorbereitung zu beginnen.

Es gibt ein **Berufsorientierungs-Curriculum**, dessen Inhalte im Rahmen des allgemeinen Unterrichts bearbeitet werden.

„Ausgehend von den Erfahrungen, dass handlungsorientierter Unterricht, individuelle sonderpädagogische Förderung und der Erwerb von Kenntnissen im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich für einen Berufsfindungs- und Eingliederungsprozess nicht ausreichen, entstand in Kooperation mit dem AWO-Berufsbildungszentrum der Gedanke, die Schüler bereits während der Schulzeit schrittweise an die ‚Arbeitswelt‘ heran zu führen“ (Alfred-Herrhausen-Schule, Schulprogramm, 2016, S. 68).

Dazu wurde in Kooperation mit weiteren Schulen die **Maßnahme „Step by Step“** entwickelt, um eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus den letzten beiden Schulbesuchsjahren schrittweise auf die Berufswirklichkeit vorzubereiten.

1. **Vorbereitungsphase:** emotionale und inhaltliche Einstimmung auf das Projekt im Berufsbildungszentrum (BBZ), mögliche Probepraktika in den Werkstätten des BBZ
2. **Berufserkundungs- und Berufswahlphase:** berufskundlicher Unterricht im BBZ, praktische Berufsfelderkundung durch betriebliche Langzeitpraktika, Training von Schlüsselqualifikationen
3. **Integrationsphase:** der berufliche Entscheidungsprozess tritt in die entscheidende Phase, intensive Unterstützung im Bewerbungsprozess
4. **Nachbetreuung:** Unterstützung in der Anfangsphase der begonnenen Berufsausbildung, der neuen Arbeitsstelle, Berufsvorbereitung oder Schule

Das Projekt ist eine regelfinanzierte Maßnahme des Jugendamtes der Stadt Düsseldorf in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Düsseldorf.

Schulabsentismus / Rather Modell

Die Alfred-Herrhausen-Schule beschäftigt sich schon seit Jahren intensiv mit der Herausforderung des Schulabsentismus. Unterstützung erfährt die Schule dabei durch die Fachstelle für Schulverweigerung der Stadt Düsseldorf und der Hauptschule Melanchthonstraße im Rahmen des sogenannten „Rather Modells“. Unter diesem Namen wurde im Jahre 1995 ein Pilotprojekt gestartet, in dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Schul- und Jugendamt und den Schulen selbst engagieren, um den Jugendlichen eine nachhaltige Unterstützung zukommen zu lassen.

Daraus entwickelte sich der eigens dazu gegründete Verein „Hilfe für Schulverweigerer in der Stadt Düsseldorf e.V.“ als anerkannter Träger der Jugendhilfe. Unter seiner Trägerschaft in Kooperation mit weiteren freien Trägern werden vier Standorte im Stadtbezirk Düsseldorf unterhalten, die mit jeweils eigenen Konzepten an der Rückführung der Schülerinnen und Schüler in die Stammschulen arbeiten.

„Jugendliche, die die Schule schwänzen, signalisieren dadurch ihre Probleme im schulischen und familiären Alltag, für die sie keine Lösung finden.“ (Fachstelle für Schulverweigerung, Düsseldorf; verfügbar unter: <http://www.rather-modell.de/> (12.10.2017)). So lautet der Ansatz des Rather Modells und führt u.a. verschiedene Gründe für ein Fernbleiben vom Unterricht an:

- Persönliche Lebenskrisen, oft ausgelöst durch außergewöhnliche Situationen (z. B. Tod eines Familienangehörigen, Umzug, Trennung)
- Krisen in den Familien (z. B. Ehekrise)
- Angst davor, nicht genügend Leistung in Schule und Beruf zu bringen
- Probleme mit dem Selbstwertgefühl (z. B. keine Anerkennung in der Clique)
- Ungünstige Lebensumstände oder ein sozial schwieriges Wohnumfeld

Die Alfred-Herrhausen-Schule hat zahlreiche Materialien entwickelt, die ein strukturiertes Vorgehen ermöglichen. Neben Vorlagen für Anschreiben durch die Lehrkräfte gibt es auch Ablaufpläne (z. B. eine Checkliste der Interventionsmöglichkeiten) über die Zusammenarbeit mit schulinternen und externen Stellen.

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Schulprogrammentwicklung und in das Gesamtkonzept der Schule eingebettet.

weiterführende Informationen

- [Schulprogramm der Alfred-Herrhausen-Schule](#)
- [Checkliste bei Schulverweigerung](#)